PHILIPPIA	12/3	S. 183-184	1 Abb.	Kassel 2006

Gerhard Eppler

Vorwort zum Magerrasenprojekt am Halberg

Der Schutz von Lebensräumen und ihres Arteninventars gehört zu den vordringlichen Aufgaben, die sich der NABU Hessen auf seine Fahnen geschrieben hat. Doch was ist bekannt über die Arten, die in einer Landschaft vorkommen? In den letzten Jahren hat die Beschäftigung mit der Vogelwelt, mit Amphibien und Reptilien und auch mit den früher so vernachlässigten Fledermäusen einen erfreulichen Aufschwung genommen. Die Erforschung der Wirbellosen-Fauna dagegen ist immer noch ein Gebiet, auf das sich nur wenige vorwagen.

Bei allein etwa 3000 Schmetterlings- und 6000 Käferarten in Deutschland nimmt dies auch nicht Wunder. Aber man sollte sich nicht abschrecken lassen. Wer sich etwa auf die Tagfalterarten beschränkt, kann mit etwas Mühe recht schnell die meisten heimischen Arten kennen lernen. Und die Kenntnis der Arten ist der erste Schritt, mehr über ihre Lebensraumansprüche und ihre Rolle im ökologischen Wirkungsgefüge, über ihre frühere und heutige Verbreitung zu erfahren.

Dabei zeigt sich leider in vielen Fällen ein gravierender Rückgang, manchmal aber auch eine starke Zunahme. Beides geht oft auf die gleichen Ursachen zurück, nämlich die Nivellierung unserer Landschaft. Der Nährstoffgehalt der Böden nimmt allgemein zu, extensive Nutzungsformen sterben aus, Sonderstandorte und Grenzertragsland werden sich selbst und damit der Verbrachung und Verbuschung überlassen.

Für die Erhaltung der Artenvielfalt ist es wichtig, den Bogen zu schlagen von der wissenschaftlichen Arbeit über die naturschutzfachliche Bewertung hin zum praktischen Handeln im Naturschutz. Das muss nicht immer in Personalunion geschehen – auf die Zusammenarbeit kommt es an. So können beide Seiten profitieren, zum Wohle der Natur.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Entomologie, allen voran Rolf Angersbach und Hans-Joachim Flügel, hat in ihrem gerade einmal fünfjährigen Bestehen viel Pionierarbeit geleistet. Sie wird getragen von Menschen, die sich nicht in ihrem Studierzimmer vergraben, sondern ihre Kenntnisse und ihre Begeisterung auch anderen zu vermitteln im Stande sind. Der Geo-Tag der Artenvielfalt in Zusammenarbeit mit der Grundschule in Altmorschen im Jahr 2000, auch in diesem Jahr wieder geplant, ist hier ein hervorragendes Beispiel. Die Öffentlichkeit, vor allem die Schulkinder müssen wieder herangeführt werden an die Natur, müssen Tiere und Pflanzen kennen lernen und damit eigenes Interesse entwickeln können.

An der wissenschaftlichen Auswertung der umfangreichen Untersuchungen am Halberg waren neben „unseren“ Hessen auch Fachleute aus Thüringen, Berlin und Niedersachsen beteiligt, für die Erstbeschreibung einer neu entdeckten Fliegenart kooperierte man mit einem Spezialisten aus Tschechien. So zieht es Kreise, was einmal klein angefangen hat.

Vor Ort machten die Aktiven über die Presse und öffentliche Führungen auf das Halberg-Projekt aufmerksam, Gespräche mit Bürgermeister und Gemeindeverwaltung folgten, in Entbuschungsaktionen zusammen mit den Landschaftspflegetagen der Gemeinde wurde den verwilderten Zwetschgenbäumen und dem Gestrüpp zu Leibe gerückt, um den Resten der Magerrasen wieder Licht und Luft zu verschaffen. Sogar eine kleine Rhönschafherde wurde eingesetzt.

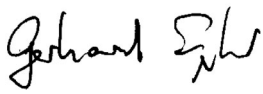
Aus der Arbeit im Magerrasenprojekt am Halberg hat sich dann die Idee entwickelt, im NABU eine Landesarbeitsgruppe Entomologie zu gründen. Auf dem achten Hessischen Faunistentag in Wetzlar 2001 wurde die Idee vorgestellt und fand guten Anklang unter den Anwesenden. Seither wurden verschiedene Arbeitsschwerpunkte gesetzt, darunter die Kartierung der Heuschrecken im Schwalm-Eder-Kreis, die in zwei Jahren abgeschlossen sein wird und bereits heute eine weitere Kartierung im Nachbarkreis induziert hat. Intensiv war die Mitarbeit an der Grunddatenerhebung zur Managementplanung der NABU-eigenen Vogelsberg-Teiche. Erste Ergebnisse dazu wurden bereits im Jahrbuch Naturschutz in Hessen, Heft 9 publiziert.

Im Magerrasenprojekt am Halberg haben die NABU-LAG Entomologie und der NABU im Schwalm-Eder-Kreis vorbildlich zusammen gearbeitet. Zum 25sten Geburtstag des NABU Kreisverbands haben sie sich selbst und der Natur damit ein schönes Geschenk gemacht. Als Vorsitzender des NABU Hessen danke ich den Aktiven vor Ort und allen, die das Projekt unterstützt haben und hoffentlich weiter unterstützen werden, von ganzem Herzen.

Dem vorliegenden Heft der Philippia wünsche ich eine breite Aufmerksamkeit. Im Frühjahr 2007 wird sich sogar noch ein weiteres Heft mit dem Magerrasen-Projekt befassen, so umfangreich sind die dabei gewonnenen Ergebnisse.

Ich wünsche mir, dass die Veröffentlichung für alle Beteiligten ein Ansporn sein wird, am Halberg weiter am Ball zu bleiben. Anderen NABU-Gruppen in Hessen sei die Vorgehensweise zur Nachahmung empfohlen. Es lohnt sich!

Vielen Dank für die Arbeit



Gerhard Eppler
Vorsitzender des NABU Hessen
Friedenstraße 26
35578 Wetzlar

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 2005-2006

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Eppler Gerhard

Artikel/Article: Vorwort zum Magerrasenprojekt am Halberg 183-184